

Die Landrätin

66 - Wasserwirtschaft,
Bodenschutz und Abfall,
Frau Ingrid Heuer

Sitzungsvorlage
Anfrage

Nr.: 2022/293

**Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 08.08.2022:
Wie genau ist die Situation der Belastung des Grundwassers durch Nitrat?
Welche Möglichkeiten sieht die Untere Wasserbehörde, die Belastung des
Trinkwassers durch Nitratreintrag zu vermindern?**

Ausschuss Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen	29.08.2022	TOP 6.1
---	------------	---------

Eingang per E-Mail am 08.08.2022

SOLI – Fraktion
Landkreis Lüchow/Dannenberg

Banzau, d. 6.August 2022

**Wir bitten darum, zum Umweltausschuss am 29.8.22 folgende Anfragen zu
beantworten:**

In dem Bericht „Verteilungskampf um Ressource Grundwasser“ (EJZ 18. Juli 22) wird die
Problematik der Belastung des Grundwassers durch den Eintrag von Nitrat angesprochen.

**Wie genau ist die Situation der Belastung des Grundwassers durch Nitrat? Welche
Möglichkeiten sieht die Untere Wasserbehörde, die Belastung des Trinkwassers durch
Nitratreintrag zu vermindern?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Überwachung und Messungen der Nitratgehalte im Grundwasser erfolgt u.a. durch das NLWKN.
Die Werte können über nachfolgenden Link:

- <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?topic=Wasserrahmenrichtlinie&lang=de&bgLayer=TopographieGrau&zoom=6&layers=GrundwasserGueteNitrat&E=645685.42&N=5872186.17>

beim Umweltministerium eingesehen werden.

Im Landkreis gibt es 17 Brunnen, in denen der Nitratgehalt des Grundwassers gemessen wird. 5 der
Brunnen weisen Nitratwerte > 50 mg/l auf. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit darf gemäß der
Trinkwasserverordnung der Nitratgehalt 50 mg/l nicht überschreiten.

Das Hauptproblem für die erhöhten Nitratwerte stellen aktuelle Nährstoffüberschüsse aus
stickstoffhaltigen Düngern dar, die sich mit der Zeit aus dem Boden in die Gewässer verlagern. Im
Grundwasser bewirkt das eine schädliche Verunreinigung durch Nitrat.
Ein zusätzliches Problem sind die derzeit geringen Niederschläge, die zu einer Erhöhung der
Konzentration von Stickstoff im Grundwasser führen.

Die Messergebnisse im Landkreis Lüchow-Dannenberg entsprechen den Erwartungen des Einflusses
durch die landwirtschaftliche Ackernutzung. Die Werte sind derzeit nicht bedenklich. Eine Verringerung
der Nitratbelastung des Grundwassers kann nur durch eine angepasste Bewirtschaftung der
landwirtschaftlich genutzten Flächen, extensive Kulturen, in den Wasserschutzgebieten erfolgen.

Anforderungen an die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen in Wasserschutzgebieten (WSG)
werden in den Wasserschutzgebietsverordnungen des Landkreises, sowie in der Verordnung über
Schutzbestimmungen in Wasserschutzgebieten (SchuVO) gefordert.

Nach § 28 NWG Abs. 4 erhalten die Wasserversorgungsunternehmen im Landkreis, der Wasser-Verband-Wendland, der Wasserverband Hühbeck und der Wasserverband Dannenberg-Hitzacker Gelder vom Land für die Wasserschutzgebietsberatung.

Dieses ist eine Vereinbarung zwischen den wirtschaftenden Landwirten in den Wasserschutzgebieten und den Wasserverbänden. Die Schutzgebietsberatung wird durch die Fa. INGUS, Zweigstelle Lüneburg durchgeführt. Es handelt sich hierbei um freiwillige Vereinbarungen. Eine Beteiligung der Wasserbehörde ist hier nicht vorgesehen.

gez. D. Schulz